

Newsletter Nummer 9/2017: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 21. November 2017

Die Förderung des Sports sowie die Sanierungen zweier kreiseigener Schulgebäude in Schwetzingen standen Mittelpunkt der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport.

Vorstellung der neuen Schulleiterin der Maria-Montessori-Schule Weinheim

Die neue Schulleiterin der Maria-Montessori-Schule Weinheim, Frau Dr. Nicole Lamm, stellte sich dem Ausschuss vor und erläuterte ihre Vorstellungen und Sichtweise zur Führung der Schule.

Neubesetzung der Kreiskulturkommission

Das Programm von „Kultur im Kreis“ wird von der Verwaltung vorbereitet, in einer fachkundigen Kommission, der sogenannten Kreiskulturkommission, beraten und vom Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport beschlossen.



Die Zusammensetzung der Kreiskulturkommission erfolgt nicht nach Sainte Laguë/Schepers, sondern in freier Abstimmung. Die Kreiskulturkommission besteht entsprechend dem Beschluss des Schul- und Kulturausschusses vom 31. Mai 1988 aus Vertretern aller Fraktionen des Kreistags.

Der Ausschuss stimmte ohne Aussprache der Besetzung der Kreiskulturkommission mit der von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorgeschlagenen Kreisrätin Genia Ruland anstelle

von Kreisrat Wilfried Weisbrod als Mitglied sowie Kreisrätin Ingrid Behner anstelle von Kreisrätin Monika-Brigitte Maier-Kuhn als stellvertretendes Mitglied zu.

Sportförderung 2017: Verteilungsvorschläge der Sportkreise

Mit den Zuschüssen an Sportvereine und Jugendsportverbände zur Förderung des Jugendsports und den übrigen allgemeinen Sportfördermitteln wird den Zielen „für Kinder und Jugendliche gute strukturelle Bedingungen für die Entwicklung und das Aufwachsen in allen Lebenslagen zu schaffen“ und „der Erhaltung der Gesundheit der Bevölkerung“, Rechnung getragen.

Die Sportkreise unterbreiten dem Ausschuss für Soziales, Schulen und Kultur jährlich einen Verteilungsvorschlag.

Vorschlag der Sportkreise vom 06.09.2017

Die allgemeinen Sportfördermittel sollen wie folgt verteilt werden:

- | | |
|--|-----------|
| • Zuschüsse an Sportkreise / Sportkreisbüros | 10.000 € |
| • Förderung von Projekten der Sportkreise | 10.000 € |
| • Förderung der nebenberuflichen Übungsleiter | 222.545 € |
| • Zuschüsse an Sportvereine zur Förderung des Jugendsports | 115.697 € |
| • Förderung Bauunterhaltung | 54.450 € |
| • Gesamt: | 412.692 € |

Kreisrat Konrad Fleckenstein dankte für die Fraktion der Freien Wähler den Sportkreisen für die Erarbeitung der Verteilungsvorschläge und stimmte diesen zu.

Mitgliedschaft des Rhein-Neckar-Kreises in der Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“

Durch die Mitgliedschaft des Rhein-Neckar-Kreises in der Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“ erhofft man sich eine unterstützende positive Wirkung bei der Umsetzung des strategischen Ziels „Zukunftssicherung der beruflichen Schulen durch Profilierung zu Kompetenzzentren zur weiteren Verbesserung der Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung“.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag des Rhein-Neckar-Kreises beläuft sich auf 8.000 €.

Die im Jahr 2007 in Weinheim gegründete Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“, ist ein bundesweiter Zusammenschluss engagierter Expertinnen und Experten aus Kommunen, Betrieben, Stiftungen, Verbänden und Instituten, der sich auf Anregung der Freudenberg Stiftung und unter Mitwirkung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft zusammengefunden hat.

Das Hauptanliegen der Arbeitsgemeinschaft ist die Wahrnehmung der öffentlichen Verantwortung für Bildung und Zukunftsperspektiven unter anderem durch lokale Verwaltungsgemeinschaften und Kommunale Koordinierung. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Rahmenbedingungen für die lokale Praxis zu unterstützen und zu verbessern.

Des Weiteren ist ein besonderes Ziel der Arbeitsgemeinschaft, Konzepte zur dauerhaften Sicherung von gelingenden Übergängen von der Schule in die Arbeitswelt weiterzuentwickeln und zu verbreiten.

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist für viele Schülerinnen und Schüler nicht selten von großer Unsicherheit geprägt.

Vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen und gesteigerter Anforderungen in Betrieben und Berufsschulen benötigen diese oftmals individuelle Förderung und gezielte Unterstützung.

Durch den Beitritt des Rhein-Neckar-Kreises zur Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“ 2017 leistet der Rhein-Neckar-Kreis einen wichtigen Beitrag zur bildungspolitischen Weichenstellung in seiner Region.

Vor dem Hintergrund des gegenseitigen Austausches über bildungs- und sozialpolitische Herausforderungen bietet sich im bestehenden Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft die Möglichkeit, gemeinsam mit den bundesweit teilnehmenden Städten, Landkreisen und weiteren Bündnispartnern Veränderungen in der Bildungslandschaft aufzuzeigen, zu diskutieren und gemeinsam Lösungen für einen strukturierten und erfolgreichen Übergang der Jugendlichen in die Ausbildung und Arbeitswelt abzuleiten.

Dadurch wird das Gelingen beruflicher Integration unterstützt. Das frühzeitige und durch optimale Rahmenbedingungen unterstützte Auseinandersetzen mit den verschiedenen Berufs-, Bildungs- und Studiengängen im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ermöglicht es den jungen Menschen, selbstsicher eine zielgeführte Berufs- oder Weiterbildungswahl zu treffen. Die gute Qualität der Berufsausbildung und die erlangte Persönlichkeitsreife von jungen Menschen sind wiederum zentrale Potentiale für eine wirtschaftliche und soziale Zukunft der Kommunen und tragen dazu bei, den negativen Auswirkungen von demographischem Wandel und Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Der Rhein-Neckar-Kreis möchte als neues Mitglied der Arbeitsgemeinschaft dazu beitragen, die Qualität und die Bedarfe gelingender Übergänge von der Schule in den Beruf zukunftsweisend mitzugestalten und hierdurch einen effektiven und nachhaltigen Beitrag zur Stärkung seiner Bildungs- und Wirtschaftsregion erzielen.

Für die Freien Wähler erklärte **Kreisrat Konrad Fleckenstein**, dass alle Möglichkeiten genutzt werden müssen, die jungen Menschen helfen, dass diese zielgerichtet eine passende Berufs- oder Weiterbildungswahl treffen. Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“ ist eine weitere Möglichkeit im Rahmen der schon bestehenden Unterstützungsmaßnahmen, Jugendliche beim Übergang Schule – Beruf bzw. Weiterbildung entsprechend zu unterstützen.



Berufsschulzentrum Schwetzingen: Sanierung

Im Zentrum beruflicher Schulen Schwetzingen befinden sich zwei Schulen:

- Carl-Theodor-Schule (CTS) –Kaufmännische Schule
- Ehrhart-Schott-Schule (ESS) –Gewerbliche Schule

Das Schulzentrum besteht aus 6 Gebäuden bzw. Gebäudeteilen.

Brandschutz

Bisher führt der erste bauliche Rettungsweg über das Kellergeschoss ins Freie. Zur Verbesserung der Fluchtwege wird daher im Erdgeschoss ein zusätzlicher Ausgang ins Freie hergestellt.

Das Gebäude wird mit einer automatischen Brandmeldeanlage Kategorie III ausgestattet. Die Brandmeldeanlage überwacht die Flucht- und Rettungswege und zusätzliche definierte Räume (z.B. Teeküchen, Technikräume, Aufzugsschächte). In den Flucht- und Rettungswegen wird eine Sicherheitsbeleuchtung eingebaut.

Gebäude

Alle Klassenzimmer erhalten neue Fußböden und zur Verbesserung der Raumakustik schallabsorbierende Rasterelementdecken. Die Systemtrennwände werden gestrichen, neue Trockenbauwände werden verspachtelt und gestrichen.



Im Erdgeschoss wird das vorhandene Flächenpotential genutzt und optimiert. Durch das Öffnen von zwei innenliegende Räumen entsteht ein Schüleraufenthaltsbereich.

Zwei bestehende Klassenzimmer werden mit einer mobilen Trennwand versehen, um bei Bedarf flexibel reagieren zu können. Ebenso soll im Erdgeschoss ein Raum für die Schülerfirma entstehen.

Im Zuge der Verbesserung der Raumakustik und der damit einhergehenden Erneuerung der abgehängten Decke wird die auf der abgehängten Decke aufliegende künstliche Mineralfaser fachgerecht ausgebaut und entsorgt. Gleiches gilt für die in den Decken und Schächten verbauten Faserzementrohre. Diese sind durch den Rückbau der alten abgehängten Decke zugänglich und werden fachgerecht zurückgebaut und entsorgt.

Gebäudetechnik

Die Elektroinstallation wird erneuert, die EDV-Verkabelungen an die aktuellen Anforderungen angepasst. Die Beleuchtung wird komplett erneuert und in LED-Technik hergestellt. Die alten Trinkwasserleitungen werden durch neue Leitungen ersetzt.

Zur Verbesserung des Raumklimas wird eine Einzelraumregelung zur Steuerung der Raumheizung und der Oberlichter (Nachabkühlung im Sommer) eingebaut.

Baublauf

Die Maßnahme soll in vier Bauabschnitten geschossweise ausgeführt werden. Insgesamt wird von einer Dauer von rund drei Jahren ausgegangen. In Abstimmung mit der Schulleitung soll die Maßnahme beginnend ab den Sommerferien 2018 ausgeführt werden.

Für die Dauer der Baumaßnahme müssen geschossweise Klassenräume ausgelagert werden. Hierzu werden Kompensationsmöglichkeiten innerhalb des Schulzentrums geprüft und Klassenzimmer in Containerbauweise auf dem Schulgelände gestellt.

Für die Dauer der Bauzeit von ca. 3 Jahren werden Schulersatzflächen benötigt. Derzeit wird davon ausgegangen, dass 8 Containerklassenzimmer ausreichend sind.

Die Kosten für die Containerklassenzimmer werden bei rund 200.000 € liegen.

Kosten

Auf der Grundlage der bisherigen Planung liegt eine Kostenberechnung des Architekturbüros Maier vor, diese ist wie folgt gegliedert:

- | | |
|-------------------------------|-------------|
| • Bauwerk - Baukonstruktion | 1.900.000 € |
| • Bauwerk -Technische Anlagen | 1.500.000 € |
| • Ausstattung | 20.000 € |
| • Baunebenkosten | 610.000 € |
| • Projektsteuerung 2% | 80.000 € |
| • Kostenberechnung | 4.110.000 € |
| • Kosten für Interimslösung | 200.000 € |
| • Gesamt | 4.310.000 € |

Für die Maßnahme können Klimaschutzmittel des Rhein-Neckar-Kreises in Höhe von 172.000 € und Fördermittel des Landes eingesetzt werden.

Das Land hat ein Förderprogramm „Kommunaler Sanierungsfond“ 2017 – 2019 für die Sanierung von Schulen aufgelegt, wobei die Verwaltungsvorschrift, in der die Förderbedingungen festgelegt werden, noch nicht verabschiedet ist. Überschlägig kann jedoch mit einer Förderung von rd. 1.300.000 € gerechnet werden.

Comeniusschule Schwetzingen: Sanierung

Das Bestandsschulgebäude entspricht in den Bereichen Brandschutz, technische Gebäudeausstattung und Sicherheitstechnik derzeit nicht dem aktuellen Stand der Technik. Auf der Grundlage eines vorhandenen Brandschutzkonzeptes besteht Handlungsbedarf in der Anpassung der Fluchtwege, der Brandmeldetechnik und der Sicherheitsbeleuchtung.

Die wesentlichen Veränderungen entstehen in der Brandabschnittsbildung im gesamten Gebäude.

Die Hauptaufgabe der baulichen Veränderung besteht daher im Sanierungs-, Umbau-und Modernisierungsbedarf der folgenden Teilbereiche:

- Brandschutztechnik: Einbau von Brand-und Rauchschutztüren, Bildung von Brandabschnitten

- Elektroinstallation, Elektroausstattung: Neuinstallation Starkstrom, Schwachstrom, Brandmeldeanlage, Sicherheitsbeleuchtung in den Rettungswegen
- Modernisierung Innenräume: Boden, Decke, Wand, Beleuchtung LED, einschließlich Ausbau von Dämmstoffen aus künstlicher Mineralfaser

Die Gebäudehülle ist aus energetischer Sicht durch die Sanierungen im Jahr 2002, dem Stand der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2002 zuzuordnen. Aufgrund der Nutzungsdauer dieser Bauteile besteht derzeit kein Handlungsbedarf.

Im Zuge der Erweiterung wurden im Bestandsgebäude bereits Sanierungen an der Technikzentrale, Heiz-, Trinkwasser-sowie Abwasseranlage durchgeführt. Die Technikzentrale wurde komplett dem Stand der Technik angepasst.

Sanierungskonzept

Die Sanierungsmaßnahmen sind im laufenden Schulbetrieb geplant, wobei Ersatzschulraum in Schulcontainern vorgesehen wird. Die zeitliche Realisierung ist in Bauabschnitten ab Sommer 2018 geplant. Die gesamten Sanierungsmaßnahmen sollen bis 2019 abgeschlossen sein.



Im Zuge der Erweiterung wurden im Bestandsgebäude bereits Sanierungen an der Technikzentrale, Heiz-, Trinkwasser-sowie Abwasseranlage durchgeführt. Die Technikzentrale wurde komplett dem Stand der Technik angepasst.

Sanierungsablauf

Die Sanierungsmaßnahmen sind im laufenden Schulbetrieb geplant, wobei Ersatzschulraum in Schulcontainern vorgesehen wird. Die zeitliche Realisierung ist in Bauabschnitten ab Sommer 2018 geplant. Die gesamten Sanierungsmaßnahmen sollen bis 2019 abgeschlossen sein.

Kosten:

| | |
|--------------------------------------|-------------|
| • Baukonstruktion –Konstruktion | 900.000 € |
| • Bauwerk-technische Anlagen | 1.050.000 € |
| • Nebenkosten incl. Projektsteuerung | 750.000 € |
| • Zwischensumme | 2.700.000 € |
| • Miete Schulraumcontainer | 150.000 € |
| • Gesamtsumme | 2.850.000 € |

Für die Finanzierung der Maßnahme sind unter anderem Klimaschutzmittel des Kreises in Höhe von 197.000 € und Fördermittel des Landes für die Sanierung von

Schulen - Kommunalen Sanierungsfond 2017 –2019 vorgesehen, wobei die Förderbedingungen noch nicht abschließend festgelegt sind. Überschlägig ergibt sich ein Förderbetrag von rund 350.000 €.

Für die Fraktion der Freien Wähler erklärte **Kreisrat Konrad Fleckenstein**, dass die dauerhafte Substanzerhaltung und Verbesserung der Schulgebäude des Kreises ein strategisches Ziel des Kreises ist. Auch gebe es gerade im Bereich des Brandschutzes keine Alternative. Wenn der Kreis weiter eine attraktive Schullandschaft sein und man nicht in einen Renovierungsstau kommen wolle, den man dann finanziell fast nicht mehr bewältigen kann, dann müsse man auch der vorgestellten Maßnahme zustimmen.

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 28. November 2017

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss befasste sich unter anderem mit dem Wirtschaftsplan für die Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH, der Entwicklung des laufenden Haushalts sowie vor allem mit dem Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar.

ZV High-Speed-Netz Rhein-Neckar



Der Verwaltungs- und Finanzausschuss genehmigte den außerplanmäßigen Aufwand in Höhe von 250.000 € für die Betriebskostenumlage des Rhein-Neckar-Kreises an den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar im Jahr 2017.

Voraussetzung für die Umsetzung dieser Entscheidung ist die geplante Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbands High-Speed-Netz Rhein-Neckar in der Sitzung der Verbandsversammlung am 14. Dezember.

Außerdem erteilte der Verwaltungs- und Finanzausschuss dem Landrat als Vertreter des Rhein-Neckar-Kreises in der Verbandsversammlung die notwendige Legitimation, dem Wirtschaftsplan 2018 des Zweckverbandes zuzustimmen.

Wirtschaftsplan der Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH

Gleiches gilt für den Wirtschaftsplan der Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH, dem der Landrat in der Gesellschafterversammlung ebenfalls zustimmen soll.

Der Rhein-Neckar-Kreis ist neben der SWR Media Services GmbH und der Stadt Schwetzingen zu einem Drittel am Stammkapital der Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH beteiligt.

Aktuelle Entwicklung des Haushalts 2017

Abschließend wurde der Ausschuss noch über die aktuelle Entwicklung des Haushalts 2017 des Rhein-Neckar-Kreises (Kernhaushalt sowie Eigenbetrieb Bau und Vermögen) informiert.

Dieses ist außerordentlich erfreulich. Stand 24. November wird ein Gesamtergebnis von 28,0 Millionen € erwartet. Im Haushaltsplan war man nur von 4,1 Millionen € ausgegangen.

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Wahl des Landrats

Die nächste Wahl des Landrats findet am 13. März 2018 in Wiesloch statt.

Die Bewerbungsfrist für die Wahl des Landrats endete am 27. November 2017, 24 Uhr.

Es sind bis dahin zwei Bewerbungen beim Ausschuss zur Vorbereitung der Wahl des Landrats eingegangen: der amtierende Landrat Stefan Dallinger, CDU und Kreisrat Wilfried Weisbrod, Bündnis 90/Die Grünen haben ihre Bewerbung eingereicht.

Die Entscheidung über die Zulassung der Bewerber trifft der Ausschuss zur Vorbereitung der Wahl des Landrats, dem für die Freien Wähler die Kreisräte Hans Zellner, Heiner Rutsch und Peter Riemensperger angehört, im Einvernehmen mit dem Innenministerium Baden-Württemberg.

Finanzierung der GRN-Kliniken

Der Landrat haben sich wegen der unzureichenden Finanzausstattung der Kreiskliniken an Ministerpräsident Winfried Kretschmann gewandt.

Das entsprechende Schreiben ist dem Newsletter im Wortlaut beigefügt.



DER LANDRAT
DES RHEIN-NECKAR-KREISES

Heidelberg, 28. November 2017

Staatsministerium Baden-Württemberg
Herrn Ministerpräsident
Winfried Kretschmann
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart

Fördermittel des Landes für die Kliniken aufstocken

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

der Rhein-Neckar-Kreis ist Gesellschafter der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Die Gesellschaft betreibt neben den vier Akutkliniken Einrichtungen der Behindertenhilfe, Pflegeheime und geriatrische Reha-Kliniken.

Der einwohnerstärkste Landkreis in Baden-Württemberg sieht sich in der Pflicht, die Defizite seiner Krankenhäuser in Eberbach, Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim auszugleichen. Dabei haben weder die Landkreise noch die Kliniken selbst das hohe Lohnniveau und die geringe Steigerung des Landesbasisfallwertes in Baden-Württemberg zu vertreten.

Zusätzlich muss der Rhein-Neckar-Kreis, wie die meisten Landkreise auch, erhebliche Mittel für die Durchführung baulicher Maßnahmen zur Verfügung stellen, da die vom Land Baden-Württemberg bewilligten Mittel bei weitem nicht ausreichen - dies obwohl die Krankenhäuser einen Rechtsanspruch auf die vollständige Finanzierung ihrer Investitionen durch das Land haben.

Mit Besorgnis und Unverständnis haben wir daher die Pläne der Landesregierung zur Kenntnis genommen, die Fördermittel für die Krankenhäuser im nächsten Haushalt zu kürzen. Die ohnehin unzureichende Förderquote darf nicht noch weiter abgesenkt werden. Sie müsste im Gegenteil deutlich erhöht werden, um einen weiteren Substanzverfall in den Kliniken aufzuhalten.

Provisorische Lösungen und hohe Instandhaltungskosten aus alter Bausubstanz belasten das Budget der Kliniken zusätzlich, da Neubauten, Erweiterungen und Sanierungen erst verzögert oder gar nicht angegangen werden können.

Falls der Fördertopf tatsächlich zurückgefahren werden sollte, ist zu befürchten, dass sich die ohnehin langen Wartezeiten auf die Prüfung und Bewilligung dringend notwendiger Baumaßnahmen an den Kliniken weiter erhöhen werden.

Es kann auch nicht sein, dass durch eine Vielzahl großer Neubauten andere Kliniken auf dringliche Erweiterungen warten oder für ihre Investitionen geringere Förderquoten akzeptieren müssen. Häufig können erst durch Sanierungen oder Erweiterungen ineffiziente Betriebsabläufe verbessert und die Klinikbudgets entlastet werden.

Aber auch die pauschalen Fördermittel müssen aufgestockt werden. Der technische Fortschritt, die immer kurzfristigere Weiterentwicklung der Medizingeräte sowie stetig wachsende Anforderungen an die Qualität und das Leistungsvermögen der Geräte erfordern zusätzliche Mittel.

Patienten, Kostenträger und Krankenhausärzte stellen hohe Erwartungen an die Ausstattung für Diagnostik und Therapie. Diese auf dem Stand der Wissenschaft zu halten, verursacht hohe Kosten durch Ersatz- und Wiederbeschaffungen, die aus den derzeitigen pauschalen Fördermittelzuweisungen nicht gestemmt werden können. Nicht selten müssen medizinische Großgeräte über Leasingverträge mit Eigenmitteln finanziert werden, die das Jahresergebnis der Kliniken belasten.

Darüber hinaus müssen Digitalisierung, interne und externe Vernetzung, mobile Visite, Telemedizin und Kommunikation finanziert werden. Die jährlichen Mittel reichen jedoch nicht einmal für die Finanzierung der Medizintechnik aus.

Wir bitten deshalb, auch in Abstimmung mit dem Landkreistag und der BWKG, um eine deutliche Aufstockung der Haushaltsmittel zur Finanzierung der Krankenhausinvestitionen.

Mit freundlichen Grüßen


Stefan Dallinger
Landrat


Bruno Sauerzapf
Fraktionsvorsitzender CDU


Dr. Ralf Göck
Fraktionsvorsitzender SPD


Hans Zellner
Fraktionsvorsitzender Freie Wähler


Ralf Frühwirt
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen


Claudia Felden
Fraktionsvorsitzende FDP



Dr. Edgar Wunder
Fraktionsvorsitzender Die Linke

Nachrichtlich:

Manfred Lucha, MdL, Minister für Soziales und Integration Baden-Württemberg

Edith Sitzmann, MdL, Ministerin für Finanzen Baden-Württemberg

Rainer Stickelberger, MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Finanzen im Landtag von Baden-Württemberg

Rainer Hinderer, MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Soziales und Integration im Landtag von Baden-Württemberg

Alexis von Komorowski, Geschäftsführer des Landkreistags Baden-Württemberg

Abgeordnete im Landtag Baden-Württemberg aus den Wahlkreisen im Rhein-Neckar-Kreis



Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar